



**significans**

---

**significans.cut**

**Archiv-Installation im Frauenmuseum Bonn (14.10.2001 - 24.2.2002)  
und in der Kommunalen Galerie Wilmersdorf/Berlin (März 2002)**

Die Berliner Arbeitsgruppe **significans** stellt im Rahmen der Ausstellung „WEGZIEHEN“ / Frauenmuseum Bonn (Dezember 2001 – Februar 2002) eine Rauminstallation vor, welche sich thematisch auf die Fluchtgründe von Asylbewerberinnen und Flüchtlingsfrauen bezieht. Der zentrale Ausstellungsraum im ersten Stock des Frauenmuseums zeigt großformatige Wandzeichnungen: botanische Studien und Sequenzen aus Herbarien. Es sind starke, kraftvolle und stachlige Gewächse, die den Archivraum umranken. Die Einrichtung ist funktional: Holzbänke, Tische, Video-Monitor, Kopierer und Archivboxen laden die Ausstellungsbesucher/innen zu eigenen Recherchen ein.

Text-, Bild- und Videomaterialien dokumentieren Fluchtmotive und Verfolgungspraktiken:

*„Weltweit sind Frauen von Verfolgung bedroht und betroffen. Die Formen dieser Verfolgung sind sehr vielfältig. Frauen fliehen u.a. vor politischer Verfolgung, weil sie sich in oppositioneller Weise betätigen, weil sie aufgrund der politischen Betätigung ihrer männlichen Verwandten unter – oftmals sexuellen – Verfolgungsmaßnahmen zu leiden haben, vor drohender Genitalverstümmelung, vor sexualisierten Übergriffen und Gewalttaten, vor Zwangsabtreibung, Zwangsverheiratung, Zwangssterilisation, vor Verfolgungsmaßnahmen aufgrund von Verstößen gegen Verhaltens- und Bekleidungsregeln.“*

Kerstin Böffgen, PRO ASYL

Die Archiv-Installation spiegelt den aktuellen Stand der Diskussion um Anerkennung geschlechtsspezifischer Verfolgung als Asylgrund in Deutschland und informiert über die Hintergründe:

2002 werden entsprechende Verfolgungsgründe nur dann asylrechtlich anerkannt, wenn es sich um politische Verfolgung gemäß Artikel 16A des Grundgesetzes handelt. Auch im neuen Entwurf des Zuwanderungsgesetzes ist eine Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Verfolgung als Asylgrund nicht vorgesehen, jedoch kann die nachgewiesene Bedrohung vor Abschiebung schützen.

Die Arbeitsgruppe versteht die Installation im Frauenmuseum Bonn als Hommage an die betroffenen Asylbewerberinnen und Migrantinnen.

Die versammelten Materialien sind Verbindungsglieder zwischen den Frauen, ihren Organisationen und der Ausstellungs-Öffentlichkeit. Durch die Vielfalt der Diskussionsansätze soll eine Vernetzung des Themas mit unserem Alltag und unserer Verantwortlichkeit in Westeuropa ermöglicht werden: Menschenrechte contra Kultur-Relativismus.

Die frauenspezifischen Dokumente der Bonner Installation ergänzen die Bestände des **significans**-Archivs, das im Dezember 2000 erstmals in den Galerieräumen der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst in Berlin-Kreuzberg ausgestellt wurde.

---

**cut.Konzept und Realisation:**

Carolina Kecskemethy, Lima und Berlin  
Christiane Hamacher, Bern/Biel und Berlin  
Barbara Meyer, Luzern und Berlin  
Hanna Sjöberg, Stockholm und Berlin

**[www.significans.de](http://www.significans.de) / [info@significans.de](mailto:info@significans.de)**